

An die edlen
Juden = Plakat=
Verfertiger.

Wehe denen, die den ewig Blinden
Des Lichtes Himmelsfackel leih'n,
Sie strahlt ihm nicht, sie kann nur zünden,
Und äschert Städt' und Länder ein.
Schiller.

Seid Menschen um des Himmels Willen, sonst seid Ihr weniger als das Thier! Der Tiger brüllt nach Raub, doch unverlethlich ist ihm Seinesgleichen, er stirbt eher, als er seine Gattung angreift, als er sich vom Blute derer erhält, zu denen er gehört! Und ihr — Menschen — die Krone der Schöpfung, Ihr wollt Euresgleichen vertilgen, ohne Grund, ohne Ursache! —

In den Tagen der Freiheit kämpfet Ihr gegen Brüder, die nichts anders wollen als Freiheit! Was Ihr gewollt, wornach Ihr Tag und Nacht strebet und ringet, das machtet Ihr andern zum Verbrechen! Wehe über Euch, die Ihr Euch Christen nennet, da Ihr nicht einmal Menschen seid! Denn wäret Ihr das, so würdet Ihr menschlich fühlen! Die Geknechteten sollen also geknechtet bleiben, die Bedrückten wollt Ihr vernichten, statt ihre Fesseln zu lösen! Ihr habt schon begonnen Euer großes Werk der Liebe! Vielleicht gar um Christi Willen, — der die reinste Liebe war und lehrte — wollt ihr die vernichten, deren Blute er entstammte! Er war sanft und gut, und ihr seid unmenschlich! Er lehrte die Religion der Liebe, und ihr übet die des Hasses!

Wehe über Euch! Aber nur Ihr seid es, die Ihr das Volk zu verführen suchet; das Volk jedoch ist gut und edel, sonst bei Gott! müßtet Ihr Männer der Reaktion schon längst das Blutbad angerichtet haben, das Ihr im Namen und Interesse einer freiheitsmörderischen Parthei bezwecket. Das Volk aber ist groß, und sein Sinn zu gesund, als daß es sich durch solche Aufreizungen irre führen ließe. Gott lenkt die Herzen der Völker, nicht Ihr, wie Ihr euch kühn vermesset. Ihr seid selbst nur das Werkzeug einer Parthei, welche den Umsturz all' unserer freisinnigen Institutionen im Schilde führt, die in dem Worte: »Freiheit« ihr Todesurtheil vernahm. Es ist nicht das erstemal, daß ihr dieß Werk beginnet! Schon einmal habt ihr unseligen Jammer, namenloses Elend über die Armen heraufbeschworen. Sie wurden geplündert, mißhandelt, vertrieben, ja beinahe gemordet, wenn nicht ein Gott sich ihrer erbarmt, wenn es nicht noch Menschen gegeben hätte, die sich ihrer angenommen, welche menschlich fühlten, wenn auch nicht so christlich wie ihr! Doch ihr seid noch nicht damit zufrieden, daß ihr euch gebrandmarkt vor den Augen von ganz Europa, — nein, nicht vor Europa allein, auch übers Meer geht Euer Ruf! dort auch kennt man Euren Schmach, ein Schrei des Entsetzens dringt durch die ganze civilisirte Welt! Ihr habt noch nicht vollendet. Ihr müßt noch erst die Schwerter schleifen, und die Messer wehen, ihr müßt sie Alle schlachten ohne Erbarmen, Weiber und Kinder, Männer, Greise und Jünglinge! Dann könnt ihr auf Euren bluttriefenden Vorbern ruhen, dann könnt ihr Eure junge Freiheit genießen, wenn der letzte Jude ausgehaucht! dann waschet Euch die Hände in Unschuld, und geht an Eure Arbeit, die Gott sicher segnen wird. Eßet und trinket, seid fröhlich und munter und erntet was ihr gesäet, dann werdet ihr auch des Nachts recht ruhig schlafen, wenn nicht hie und da ein blutendes Weib, ein sterbendes Kind, das Todesröcheln einer Jungfrau, eines Jünglings Euch aus dem süßen Schläfe schreckte! Doch die Schrecken der Nacht wird das Bewußtsein am Tage verdrängen, daß ihr es um Christi Willen gethan!

Ihr waret Unmenschen, doch Christen, denen aber nichts von der christlichen Religion geblieben, als der Name!! Keine Spur von der Liebe athmenden Lehre ihres erhabenen Stifters! Die habt ihr längst im Schlamme niedriger Selbstsucht erstickt!

Ein deutsches Weib.

Zur die ersten
Zur die ersten
Zur die ersten
Zur die ersten

Die ersten
Die ersten
Die ersten
Die ersten



Die ersten
Die ersten
Die ersten
Die ersten

Die ersten
Die ersten
Die ersten
Die ersten